

Gymnasium bei St. Stephan
Gallusplatz 2
86152 Augsburg

Tel. 0821/324-18 500
Fax 0821/324-18 505
www.st-stephan.de

Persönliche Kontaktdaten
am Ende der Mitteilung



**Gymnasium
bei St. Stephan**
Augsburg

Augsburg,
den 15.03.2018

Pressemitteilung

**Projekt zwischen Gymnasium bei St. Stephan und Staats- und
Stadtbibliothek Augsburg:
„Mit Augsburger Antikenschätzen ins digitale Zeitalter“**

Frühe Augsburger Drucke antiker Klassiker kommen digital ins World Wide Web

**Ein Projektseminar Griechisch und Latein am Gymnasium bei St.
Stephan bringt über 30 Klassiker unter dem Titel „Opera
iucundissima“ als Digitalisate ins Netz**

- **Projektteam vom Gymnasium bei St. Stephan kooperiert erfolgreich mit der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg (SuStb).**
- **Über 30 Klassiker „von Aristoteles bis Kopernikus“ aus frühen Drucken v.a. des 16. Jahrhunderts bilden eine neue „Digitale Sammlung“ im Netzauftritt der SuStb.**
- **Zu bewältigen war das Digitalisieren der Drucke am Hochleistungsscanner, das Erstellen benutzerfreundlicher Online-Navigtionen und das Abfassen hinführender Einleitungstexte.**
- **„Opera iucundissima“ (wirklich spannende Werke) machen weltweit griechische und lateinische Autoren in ungewöhnlichen und reizvollen Editionen verfügbar.**

Augsburg, 15. März 2018 – „Mit Augsburger Antikenschätzen ins digitale Zeitalter“ – für dieses Projekt am Gymnasium bei St. Stephan engagierten sich 14 Schülerinnen

und Schüler des Abschlussjahrganges seit mehr als einem Jahr. Die Antikenschätze fanden sie nicht als archäologische Funde, sondern in der überreichen Sammlung an Frühen Drucken ab 1500 aus den Buchbeständen der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg.

Mit der digitalen Verfügbarkeit von über 30 Büchern, die in großer Bandbreite griechische, lateinische und auch neulateinische Klassiker frei im Internet zugänglich machen, bietet das abgeschlossene Projekt mit dem Namen „Opera iucundissima“ (wirklich spannende Werke) Texte bekannter und berühmter Autoren. Homer und Herodot, Platon und Aristoteles, Sophokles und Aristophanes, Cicero und Curtius Rufus, Vergil und Ovid, Seneca und Sallust, Sueton und Boethius, Kopernikus und Luther, Ulrich von Hutten und Paul von Stetten – sie alle und weitere große Namen der Antike und der lateinischen Neuzeit sind auf diese Weise weltweit zugänglich als Digitalisierungen im World Wide Web.

Neben den Scans hat die Schülergruppe um Griechisch- und Lateinlehrer Matthias Ferber zu jedem Werk eine hilfreiche Web-Navigation aufgebaut und einen Hinführungstext verfasst, der neben Autor und Werk auch manches über das frühe Druckwesen bereit hält. Auf diese Weise bieten die Schülerinnen und Schüler auch einen Einblick in die Vielfalt der Altbestände der 1537 gegründeten Augsburger Bibliothek an der Schaezlerstraße. Damit vereinigt das Projekt klassische Autoren, europäische Buchkunst der Frühen Neuzeit und die hochmoderne digitale Verfügbarkeit und Nutzbarkeit.

Bibliotheksleiter Dr. Karl-Georg Pfändtner spricht deshalb von einem „zukunftsweisenden Leuchtturmprojekt“: „Das Projekt mit dem Gymnasium bei St. Stephan zeigt, dass Digitalisierung mehr ist als bloße Abrufbarkeit im Internet. Die Aufbereitung und Zugänglichmachung bedeutender Quellen ist hier in exemplarischer Weise geglückt.“ Als Zielgruppe der „Opera iucundissima“ nennt er alle Interessierten, Freunde der Klassischen Antike, Schüler und Studenten, Buchliebhaber sowie Kultur- und Bildungsorientierte.

Bei ihrem Präsentationsabend im März zeigten die beteiligten Schülerinnen und Schüler nicht nur, wie sie die Texte auswählten, viele Tage am Hochleistungsscanner der Bibliothek verbrachten und das immense Material aufbereiteten. Sie hatten auch Altbestände aus der Studienbibliothek des Gymnasiums bei St. Stephan mitgebracht, aus denen Homer, Sophokles und Vergil in die „Digitale Sammlung“ aufgenommen wurden. Projektleiter Matthias Ferber führte an ausgewählten Beispielen vor, was man mit der Bandbreite des nun verfügbaren Wissensschatzes an digitalen Klassikern alles anfangen kann: Buchillustrationen detailliert studieren, ungewöhnliche Textdarbietungen vergleichen oder den Gelehrten des 16. Jahrhunderts bei der Wiederentdeckung der antiken Klassiker auf die Finger schauen.

Außergewöhnlich war auch die Kooperationsform in diesem Projekt zwischen Gymnasium und Kultureinrichtung: Mit Diplombibliothekar Wolfgang Mayer hatten die Stephanerinnen und Stephaner einen Fachmann zur Seite, der viele Hürden nehmen half und die Qualitätsstandard der Bibliothek verlässlich an die jungen Digitalisierer weitervermittelte. Matthias Ferber formuliert es so: „Vor 400 Jahren holte die Technologie des Drucks die antiken Autoren aus den Handschriften in die Bücher. Wir reichen sie nun aus den Büchern weiter ins digitale Zeitalter.“

„Opera iucundissima“ im Web:

http://digital.bib-bvb.de/R/6CDEB38TLVEQ9RRDUSMBFCX6UHIPG9715T6BAQD89VDTCEDETN-01874?func=collections&collection_id=5335

„Opera iucundissima“ auf der Schulwebseite von St. Stephan:

<http://st-stephan.de/wie-phoenix-aus-der-asche-buchschaetze-gehoben-und-digitalisiert/>

- Bild 1: Blick in das dreisprachige Titelblatt der Aristophanes-Ausgabe von 1528 – mit einem „Buchfinger“ aus Plexiglas wird die Seite während des Scanvorganges fixiert.
- Bild 2: Arbeit am Hochleistungsscanner in den Räumen der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg
- Bild 3: Diplombibliothekar Wolfgang Mayer führt Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums bei St. Stephan in die Nutzung des Hochleistungsscanners ein.
- Bild 4: Schüler Johannes Schulz zwischen den originalen Drucken (im Vordergrund) und den auf die Leinwand projizierten Digitalisaten

Weitere Informationen unter der Schulwebseite www.st-stephan.de

Die beigefügten Bilder sind rechtfrei verwertbar.

Höhere Auflösungen der Bilder stehen zu Ihrer Verfügung.

Bitte nehmen Sie dazu mit uns Kontakt auf.

Kontakt

StD Matthias Ferber
Gymnasium bei St. Stephan
Gallusplatz 2
86152 Augsburg
Tel. 0821/324-18500
matthias.ferber@augzburg.de